

# Wegweiser der Wildunger Walddörfer

Nachrichten aus der evangelischen Kirchengemeinde



Nr. 4/2015:  
Ende des Kirchenjahres

# Inhalt

<b>Was</b>	<b>Seite</b>
<b>Angedacht:</b>	3
<b>aus der Kurseelsorge</b>	4
<b>Liebe Eltern...</b>	6
<b>Erntedank</b>	8
<b>Gemeindefahrt nach Gelnhausen</b>	9
<b>St. Martin</b>	10
<b>Zur aktuellen Situation der Flüchtlinge</b>	11
<b>Volkstrauertag</b>	12
<b>Buß- und Betttag</b>	13
<b>Ewigkeitssonntag</b>	14
<b>Kleidersammlung Bethel</b>	15
<b>Gottesdienstplan</b>	15-18
<b>Kollekten</b>	18
<b>Konzert Eva Schimmelmann / Neuer Kirchplatz in Albertshausen</b>	19
<b>Lebendiger Adventskalender</b>	20
<b>Familienfahrt</b>	21
<b>zu den Monatssprüchen</b>	22
<b>Männerwanderung</b>	23
<b>Geburtstage</b>	24-25
<b>Freud und Leid — aus den Kirchenbüchern</b>	26
<b>Regelmäßige Termine und Gruppen</b>	27-29
<b>Kinder und Jugend</b>	30-31
<b>AnsprechpartnerInnen / Impressum</b>	32

## Bildnachweis

Seite 3: Red. / blickpunkt // Seite 8: Jutta Blafeld // Seite 9: Touristinfo Gelnhausen // Seite 11: medio.tv/schauderna // Seite 14: epd.Bild / Lotz // Seite 21: Hess. Landestheater Marburg // Seite 22: Lotz // Seite 24: medio.tv/schauderna

## Menschen und Berge ...

Warum steigen Menschen auf Berge?

„Weil sie da sind“, antwortet ganz pragmatisch der britische Mount-Everest-Besteiger George Mallroy. „Ich steige hinauf“, sagt der Schriftsteller Ludwig Thoma, „und hole mir Hoffnung herunter.“

Ja, damit verbinden wir vielleicht etwas.... Mit den Bergen verbinden sich Lebenserfahrung.

Ist das Leben manchmal wie ein Bergtour...?

Ein Anfangsfünfziger antwortet so: Jedenfalls habe er von den Bergen viel gelernt. Beim Gehen besonders. Stetig und niemals hastig, lautet die Regel.

Oder: das eigene Tempo finden, ruhig sich von den „jungen Hirschen“ überholen lassen, ein paar Stunden später hatte er sie wieder. Die Berge hatten ihn viel gelehrt fürs Leben.

Und doch: anders als eine Bergtour ist das Leben. Zur Bergtour suchst du dir ein Ziel aus, von dem du glaubst, dass es dich fordert, aber nicht überfordert. Du besorgst dir Karten und lernst die Risiken des Weges vorab so genau wie möglich kennen. Du gehst nur los, wenn das Wetter einigermaßen mitspielt. Der Zeitraum in dem das Ziel zu erreichen ist muss überschaubar sein.

Das Leben ist schon anders.

Ja gewiss: Du hast auch ein Ziel, willst vielleicht Erfolg oder Zufriedenheit im Beruf und eine Familie. Engagierst dich hier und da ...

Für diese Tour aber gibt es keine Karten. Du gehst los, nimmst ein paar Wege, die schon viele gegangen sind, hörst den Rat von diesem und jenem. Dann kommen bald ein paar Kreuzungen, wo dir niemand mehr sagen kann, wie es weitergeht. Und wie das Wetter wird, so genau weiß du es nicht auf so einem Lebensweg: Eben noch läufst du in goldenem Licht, dann musst du unter dunklen Wolken gehen. Der eine geht leichtfüßig durchs Leben, auf Wegen ohne Stolpersteine, andere hängen in der Steilwand bei Sturm und Regen und werden nass bis auf die Herzhaut. Es gibt keine Wetterjacken, an denen das Schicksal abperlt.

So gesehen ist das Leben nicht wie eine Bergtour. Die Landkarte des Lebens kannst du erst viel später zeichnen. Nur: kein anderer wird diese Lebenslandkarte je gebrauchen können. Dein Alpenpanorama, deine Sackgassen, die verwirrenden Abzweigungen die tollen Aussichtspunkte, deine Lebenslandschaft gibt es nur einmal.

Das Leben wie eine Bergtour? Ja und doch anders. Gerade deshalb will ich beten üben:

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ (Ps. 121, 1+2)

*Es grüßt Sie herzlich! Ihr A. Härlin, Pfarrer*



## **Offenes Singen**

Jeden Mittwoch: 18.45 Uhr im Lesesaal der Wandelhalle Reinhardshausen

September: Karin Bergmann

Oktober: Jörn Schimmelmann

November: Jörn Rimbach

Ev. Kurseelsorge Reinhardshausen

Pfarrer Jörn Rimbach

Heimbachstraße 11

34549 Edertal

Tel.: 05623/1235



## **Musikalisches Abendgebet**

jeden Donnerstag um 19 Uhr

u.a. am 15. Oktober mit Ludmilla Remfert am Klavier und Eduard Remfert am Fagott, am 12. November als Lichterkirche mit Gesängen aus Taizé und am 17. Dezember mit weihnachtlichen Chorklängen des Wohnzimmerchores.

## **Ökumenische Kurvorträge**

jeden zweiten Freitag um 19.30 im Gemeinderaum der Lukaskirche:

### **25. September: 800 JAHRE KLOSTER HAINA**

Manfred Albus, Leitender Forstdirektor des Stiftungsforstes:

### **9. Oktober: MIT GRENZEN LEBEN**

Pfr. Heinrich Bolte, Kath. Kurseelsorge

### **23. Oktober: ICH GLAUBE AN GOTT**

*Eine Ermutigung zum Gespräch* — Michael Tretschok, Autor, Altenweddingen

### **6. November: GEMISCHTE GEFÜHLE**

*Wenn Kinder aus dem Haus gehen* — Brigitta Leifert, Dipl. Pädagogin

### **20. November: WAS NEHME ICH MIT? – WAS BLEIBT?**

Pfr. Heinrich Bolte, Kath. Kurseelsorge

### **4. Dezember: ALS DIE GIRAFFE MIT DEM WOLF ...**

*Einführung in die gewaltfreie Kommunikation* — Pfr. Jörn Rimbach, Ev. Kurseelsorge

## **Konzerte Lukaskirche**

### **„Joy Message“**

Am Samstag, 17. Oktober, gastiert der Gospelchor „JOY MESSAGE“ zum ersten Mal in der Lukaskirche in Reinhardshausen. Der Chor, der bereits 1982 in Bennigsen am Deister in der Nähe von Hannover gegründet wurde und 30 Mitglieder zählt, führt das Publikum in wei-



tem Bogen durch die Welt der Gospelmusik. Das überaus abwechslungsreiche Programm enthält sowohl traditionelle Lieder wie z.B. „Oh happy day“ oder „I will follow him“ über karibische und afrikanische Songs bis hin zu neuen rockigen und jazzigen Titeln aus der aktuellen Gospelmusikszene.

„JOY MESSAGE“ wird von der choreigenen Live-Band begleitet, bestehend aus Keyboards, Gitarre, Bass und Drums. Dadurch entsteht eine besonders lebhaftere Live-Performance.

„Gospelmusik ist Musik zum Mitmachen“, sagt Chorleiter Sascha-Daniël Papenbroock. Und so wird auch die musikalische Botschaft von „JOY MESSAGE“ verstanden. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr, der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Deckung der Kosten wird gebeten.

Nach dem Konzert können Sie CDs von „JOY MESSAGE“ erwerben.

### **„Old Friends“**

am Sonntag, 8. November, 19.30 Uhr in der Lukaskirche



Wichtiger Teil unserer Konfirmandenarbeit ist das HOLK-Projekt: dieser Konfikurs „Im Himmel und auf Erden — Holk 2.0“ geht von der Lebenswelt der Jugendlichen aus und verbindet sie mit Themen des christlichen Lebens und biblischen Geschichten. Deshalb lernen dabei auch wir Erwachsenen von den Jugendlichen.

Beim Konfer-Tag im Juli zum Thema „Leistung“ verknüpften die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Geschichte des Schülers Paul mit dem biblischen Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 22) - Ergebnis sind Briefe an die Eltern, an die Eltern von Schulkindern:

## Leistung von Kindern in der Schule

Ein neues Schuljahr steht bevor und ein wichtiges Thema für Schüler wie auch Eltern ist die Leistung des Kindes in der Schule. Natürlich möchte jedes Elternteil und auch die Kinder, dass sie gute Leistungen in der Schule bringen, doch dafür wird leider oft Druck auf die Kinder ausgeübt. Aber man sollte sie nicht unter Druck setzen, sondern ihnen zeigen, dass man hinter ihnen steht und sie unterstützt. Nur so fühlen sich die Kinder in dieser neuen Umgebung „Schule“ auch wohl und umso leichter wird ihnen das Lernen und Verstehen der Schulmaterialien gemacht.

*Leonie, Elias, Lashawna, Nele, Karen, Marie*



# Was uns Konfis zu sagen haben

Schule nicht immer zu ernst nehmen! An die Eltern und zukünftigen Schüler:

**Liebe Eltern und Kinder,**

wir möchten euch dazu anregen, dass man schulische Leistungen nicht immer zu ernst nehmen sollte. Man sollte die Noten nicht mit dem Lernerfolg vergleichen, weil die Arbeiten verschiedene Schwierigkeitsgrade haben und verschieden zu verstehen sind. Wenn man eine Klassenarbeit in den Sand gesetzt hat, sollte man nicht traurig sein, sondern sich Gedanken machen, was man das nächste Mal besser machen kann.

Wir wünschen den Schulkindern viel Spaß und Erfolg in der Schule.

*Markus, Til, Mathias, Maurice, Nicolas, Leon*

## Regeln zum Schulanfang

- Es gibt Sachen, die Kinder anders aufnehmen als Eltern. Am besten ist es, wenn Eltern sich in Kinder versetzen.
- z.B. bei Arbeiten sollte man die Kinder verstehen und nicht unter Druck setzen. Sie sollten Freizeit haben. Wenn Kinder auch einmal eine schlechte Note schreiben, sollte man sie nicht bestrafen, sondern sie verstehen und sagen, dass es mal passieren kann.
- Versucht die Kinder zu verstehen und ihnen freie Zeit zu geben und mit Ihnen etwas zu unternehmen.

*Diana, Josefine, Paula, Madlen, Nino, Sebastian*



**Liebe Leser,**

wir möchten Ihnen heute etwas über den Leistungsstand in der Schule erzählen. Für die Schüler ist es anstrengender bzw. schwieriger in Ruhe zu lernen, wenn die Eltern Druck wegen der Arbeiten ausüben. Deswegen seien Sie nicht böse, wenn Ihr Kind einmal eine schlechte Note geschrieben hat. Stattdessen könnten Sie Ihr Kind beim Lernen unterstützen und ein paar aufmunternde Worte sagen. Gönnen Sie Ihren Kinder Freizeit, z.B. für Hobbies oder anderweitige Aktivitäten. Außerdem sollten Sie mit Ihren Kinder etwas zusammen unternehmen, damit sie sich geborgen fühlen und Vertrauen entwickeln.

Felix, Jannik, Jannis, Fynn, Silas



Monatspruch Oktober 2015 | Hiob 1,10

Erntedank bei Familie Hiob? Nein. Sagt Hiobs Frau. Für uns fällt Erntedank aus. Wir haben alles verloren. Unser Liebstes. Die Kinder. Hab und Gut. Und du, mein lieber Mann bist mit Krankheit geschlagen. „Willst du Gott jetzt immer noch die Treue halten? Verfluche ihn doch und stirb!“ Harte Worte von Hiobs Frau. Ihr ganzes zerbrochenes Leben, ihre Verzweiflung über Gottes Handeln spiegeln sich in ihren Worten.

Und Hiob? Er ist wie sie in seinem Lebensentwurf erschüttert. Scherben um ihn herum. Umso erstaunlicher seine Antwort: „Wenn Gott uns Gutes schickt, nehmen wir es gerne an. Warum sollen wir dann nicht auch das Böse aus seiner Hand annehmen?“ Hiob der Fromme. Hiob, der in seinem Glauben Standfeste. Der an Gott nicht irre wird. Der sogar das Böse aus Gottes Hand annimmt.

Einen Bruchteil dieses Gottvertrauens wünsche ich mir. ‚Böses‘ in meinem Leben, kenne ich auch. Krankheit, die über mir schwebt. Sorgen um die Familie. Die Mühsal der Arbeit. Das Scheitern von Beziehungen rund um mich herum. Lebenspläne, die zunichte werden. Wie

kann man das annehmen, ohne zu zerbrechen? Hiob scheint es zu können. Vielleicht, weil er sich dankbar erinnert: Gott hat mir in der Vergangenheit viel Gutes geschenkt. Das will ich nicht vergessen. Und darauf vertrauen, dass Gott mich auch jetzt nicht verlassen wird. Hiob kann so sogar das Böse aus Gottes Hand nehmen.

„Er (Gott) regiert vom Himmel herab mit Weisheit, Kraft und Liebe“, heißt es in einem Lied. So muss auch Hiob geglaubt haben. Dass das gilt. Trotz allem ‚Bösen‘ in unserem Leben. Wie sonst kann einer sagen: „Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten nicht auch das Böse annehmen?“ Weil Gott regiert. Am Ende immer mit Liebe. Auch wenn ich es im Moment nicht verstehen kann. Ich denke, Hiob hätte Erntedank mitgefeiert. Trotz allem. Niedergedrückt und zerschlagen. Aber immer noch an Gottes Seite. Dennoch.

„Am Ende wird alles gut. Wenn es noch nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.“ (Oscar Wilde).

*Bernd Priestersbach  
Schulseelsorger in Hanau*



## **Herbst-Fahrt** in die Barbarossastadt Gelnhausen

Am 7. Oktober findet nun die verschobene Fahrt des Nachbarschaftstreffens Odershausen-Braunau-Bergfreiheit nach Gelnhausen statt.

Nach der Besichtigung der frisch renovierten Marienkirche und einer kurzen Orgelmusik stärken wir uns mit dem Mittagessen im Ristorante Dolce Vita.

Nachmittags steht eine Führung auf dem Programm: „Er ist die Sonn, sie ist der Mond – Frauen im Laufe der Zeit“. Wir erfahren viel über die Frauen im Mittelalter und der frühen Neuzeit; ihre Sitten, ihre Gebräuche, ihr Leid...

Vor der Rückfahrt kehren wir noch einmal im Café Calimero zum Kaffeetrinken ein.

Abfahrt: Bergfreiheit 7.30 Uhr / Braunau 7.40 Uhr / Odershausen 7.50 Uhr

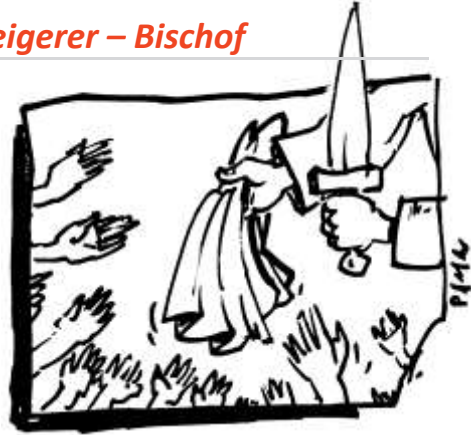
Anmeldungen  
bei Adolf Wagener,  
Braunau,  
Tel.: 1509

## *Soldat – Kriegsdienstverweigerer – Bischof*

„Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind, sein Ross, das trug ihn fort geschwind ...“ So singen es Kinder und Erwachsene, wenn im November die Zeit der Martinszüge gekommen ist. Das Lied erzählt eine „Schlüsselgeschichte“ aus dem Leben des Martin: Als Sohn eines römischen Militärtribunen im Jahr 316 n. Chr. geboren und selbst römischer Offizier, begegnet er in der römischen Provinz Gallien einem frierenden Bettler und zerschneidet seinen Soldatenmantel, um dem Bettler ein wärmendes Kleidungsstück zu verschaffen.

Mit dieser Begegnung freilich ist die Geschichte nicht zu Ende: In der darauffolgenden Nacht hat Martin einen Traum, in dem ihm Jesus als Bettler erscheint, bekleidet eben mit dem halben Mantel, und mit den Worten: „Was ihr einem der Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40)

Martin ist zu dieser Zeit noch kein Christ. Er ist als Katechumene auf dem Weg, den christlichen Glauben kennen zu lernen. Taufen lässt er sich erst später. Und seine Taufe hat Konsequenzen. Im Jahr 355 verweigert Martin vor dem späteren Kaiser Julian den Kriegsdienst mit den Worten: „Ich bin ein Soldat Christi, es ist mir nicht erlaubt zu kämpfen.“ Damit bekennt er sich zu einer Überzeugung, die in der christlichen Kirche der ersten Jahrhunderte weit verbreitet war, und lässt sich auch durch den Vorwurf der Feigheit vor dem Feind nicht abbringen von seiner Entscheidung.



Als Bischof von Tours (seit 371) wurde Martin von seinen Mitbischöfen geschnitten, weil er wie ein Mönch in einer einfachen Hütte lebte und bis zu seinem Tod im Jahr 397 daran festhielt, dass „Ketzer“ (Andersgläubige) nicht mit Gewalt „überzeugt“ werden dürften. „Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen fürchtet euch nicht!“ so singen Kinder und Erwachsene bei den Martinszügen. Furcht wird dort überwunden, wo Konflikte mit weitem Herzen und ohne Gewalt ausgetragen werden. Wer diese Botschaft der Bibel zum Leuchten bringt, ist ein „Heiliger“ – wie Martin und viele andere, deren Namen wir nicht kennen.

*Ulrich Holste-Helmer*

### ***St. Martinsumzüge in unserer Kirchengemeinde:***

**Sonntag, 8. November**, 17.00 Uhr Beginn am Kump in Albertshausen

**Mittwoch, 11. November**, 17.00 Uhr Beginn in der Kirche Odershausen

# Zur aktuellen Situation der Flüchtlinge

Eine Erklärung der Leitenden Geistlichen der evangelischen Landeskirchen Deutschlands

**„Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!“ (Psalm 36, 8)**

---

1 Gott liebt alle seine Geschöpfe und will ihnen Nahrung, Auskommen und Wohnung auf dieser Erde geben. Wir sehen mit Sorge, dass diese guten Gaben Gottes Millionen von Menschen verwehrt sind. Hunger Verfolgung und Gewalt bedrücken sie. Viele von ihnen befinden sich auf der Flucht. So stehen sie auch vor den Toren Europas und Deutschlands. Sie willkommen zu heißen, aufzunehmen und ihnen das zukommen zu lassen, was Gott allen Menschen zugedacht hat, ist ein Gebot der Humanität und für uns ein Gebot christlicher Verantwortung.

2 Der Mensch steht im Mittelpunkt aller Bemühungen. Viele Menschen sind weltweit auf der Flucht. Die große Herausforderung besteht darin, jedem Einzelnen gerecht zu werden. In ihrer Not begeben sich Menschen auf der Flucht in Lebensgefahr. Es ist humanitäre Pflicht, alles zu tun, um Menschen aus Seenot und vor anderen Gefahren zu retten. Gegen menschenverachtende Schlepperbanden und mafiöse Strukturen innerhalb und außerhalb Europas muss mit polizeilichen Mitteln vorgegangen werden. Die wirksamsten Maßnahmen gegen die Gefahren auf der Flucht bestehen in legalen Zugangswegen nach Europa. Wir fordern deshalb legale Wege für Schutzsuchende und begrüßen Diskussionen über ein Einwanderungsgesetz, das neue Zuwanderungsmöglichkeiten für Menschen auf der Suche nach Arbeit und einem besseren Leben eröffnet.

3 Unsere Gesellschaft steht vor einer großen Herausforderung, aber auch unsere Kräfte sind groß. Wir sind dankbar für die vielfältige Hilfsbereitschaft! Allen, die ehrenamtlich oder beruflich, aus Kirche, Zivilgesellschaft, Staat und Politik helfen, eine Willkommenskultur zu leben und mit einem beispiellosen Einsatz für die schnelle und menschenwürdige Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen zu sorgen, danken wir von ganzem Herzen! Mit Entschiedenheit wenden wir uns gegen alle Formen von Fremdenfeindlichkeit, Hass oder Rassismus und gegen alles, was eine menschenfeindliche Haltung unterstützt oder salonfähig macht. Sorgen und Angst vor Überforderung müssen ernst genommen werden, dürfen aber nicht für menschenfeindliche Stimmungen missbraucht werden.

4 Als Kirche prägen wir das Zusammenleben in dieser Gesellschaft mit. Daher treten wir dafür ein, gelebte Willkommenskultur und die damit verbundene Integration zu einer zentralen Aufgabe unserer Gemeinden und Einrichtungen zu machen.

5 Mit Sorge sehen wir die Hintergründe und Ursachen der Flüchtlingsbewegungen: Klimaveränderungen, Kriege, Verfolgung, Zusammenbruch staatlicher Gewalt, extreme Armut. In diese Fluchtursachen ist auch unsere Gesellschaft vielfältig durch globale Handelsbeziehungen, Waffenlieferungen und nicht zuletzt durch einen Lebensstil, der die Ressourcen der Erde verbraucht, zutiefst verwickelt. Eine Umkehr von diesen ungerechten Verhältnissen ist an der Zeit.

6 Uns in Deutschland ist aufgrund unserer Geschichte in besonderer Weise bewusst, welches Geschenk es ist, Hilfe in der Not und offene Türen zu finden. Ohne die Hilfe, die uns selber zu Teil geworden ist, wären wir heute nicht in der Lage, mit unseren Kräften anderen zu helfen. Wir als Leitende Geistliche wollen uns dafür einsetzen, dass Europa jetzt gemeinsam handelt und seinen humanitären Verpflichtungen gemeinschaftlich nachkommt. In der Gewissheit, dass Menschen unter Gottes Flügeln Zuflucht haben, bringen wir die Not aller Menschen in unseren Gebeten vor Gott und bitten ihn um Kraft für die vor uns liegenden Aufgaben.



## ***Gottesdienste:***

**Armsfeld 9.30 Uhr** auf dem Friedhof

**Odershausen 9.30 Uhr** in der Kirche

**Reinhardshausen 9.30 Uhr** in der Kirche

**Hundsdorf: 10.30 Uhr** in der Kirche

**Braunau 11 Uhr** auf dem Friedhof mit dem Posaunenchor der FeG

**Bergfreiheit: 11 Uhr** auf dem Friedhof

**Hüddingen: 11 Uhr** in der Kirche

**Albertshausen 12.30 Uhr** am Mahnmal

## ***Gedenken***

Ins Mosaik  
meines Lebens  
hast du Steine gefügt,  
rote und blaue,  
grüne und gelbe,  
runde und eckige,  
kleine und große.

Du hast Erinnerungen  
in mich gelegt  
und dich eingebaut  
in meine Zeit.

Mit dir  
bin ich geworden,  
was ich bin,  
deine Spuren  
bleiben und leuchten  
in mir.

TINA WILLMS

## Da hilft nur noch beten

„Machtlos“ – auf dem Plakat sehen wir betende Hände. Sofort kommt mir in den Sinn: „Da hilft nur noch beten.“ Eine Redensart, die für ausweglose Situationen steht. Und gemeint ist: „Da hilft gar nichts mehr.“

Das Gesagte „Da hilft nur noch beten“ ist wahrer als das Gemeinte „Da hilft gar nichts mehr“. Denn beten hilft. Nicht nur dem, der betet – das wäre bloß wie ein Pfeifen im Wald. Der Glaube an Gott geht vielmehr davon aus, dass ein Gebet gehört wird. Ob es auch erhört wird und woran wir das erkennen, ist die nächste Frage, aber das ist schon eine Frage des Glaubens. Wer nicht betet, stellt diese Frage gar nicht erst!

Nicht immer ist das, was wir erbitten, auch das, was wir brauchen. Nicht immer ist das, was wir brauchen, das, was wir bekommen. Oft bleibt es unseren Augen verborgen, welche Wirkung ein Gebet hat. Die großen Beterinnen und Beter lehren uns, dass sich Gottes Handeln erst nach Jahren der Erfahrung er-

schließt, wenn das konkrete Gebet selber längst vergessen ist. Gebet und Geduld gehören zusammen! Darum betet Jesus intensiv und hingebungsvoll, darum lehrt uns Jesus beten.



Beten ist die Grundübung des Glaubens. Die Fürbitte ist die stärkste Einübung von Solidarität, die wir kennen. Und das gemeinsame Gebet ist die machtvollste Demonstration von Gottvertrauen, zu der wir in der Lage sind.

„Jetzt hilft nur noch beten“: Genau so ist es! Das Gebet ist nicht das Letzte, was wir tun können: Es ist das Erste, was wir tun sollen. Hinter der scheinbaren Machtlosigkeit der gefalteten Hände steht die Macht Gottes, des Schöpfers von Himmel und Erde.

*Bischof Prof. Dr. Martin Hein*

### **Gottesdienste:**

**Odershausen 19 Uhr** in der Kirche

**Reinhardshausen 19 Uhr** in der Kirche

## Engel der Erinnerung

Loslassen –  
was vergangen ist,  
dem Engel anvertrauen,  
der die Erinnerung hütet.

Er trägt das, was war,  
voraus und empor;  
er hält lebendig,  
was ich vergesse.

Unsere Namen schreibt er  
ins Buch des Lebens  
und bewahrt das,  
was uns ausmacht,  
bei sich.

*Tina Willms*



Ewigkeit

### **Gottesdienste:**

**Hüddingen: 8.30 Uhr** in der Kirche

**Reinhardshausen 9.30 Uhr** in der Kirche

**Hundsdorf: 9.30 Uhr** in der Kirche

**Braunau 9.45 Uhr** in der Kirche

**Armsfeld 10.45 Uhr** auf dem Friedhof

**Albertshausen 11 Uhr** in der Kirche

**Bergfreiheit: 11 Uhr** auf dem Friedhof

**Odershausen 14 Uhr** auf dem Friedhof mit dem Posaunenchor



# Gottesdienstplan

<i>Hundsdorf</i>	<i>Reinhardshausen</i>	<i>Alberthausen</i>	<i>Hüddingen</i>	<i>Tag</i>
9.30 Uhr	9.30 Uhr Pfr. A. Härlin	11.00 Uhr Pfr. A. Härlin	<b>8.30 Uhr (!)</b> Pfr. A. Härlin	22. November <i>Ewigkeitssonntag</i>
<i>siehe Armsfeld</i>	9.30 Uhr Pfr. A. Härlin		11.00 Uhr Pfr. A. Härlin 	29. November <i>1. Advent</i>
	9.30 Uhr Pfr. A. Härlin	11.00 Uhr Pfr. A. Härlin		6. Dezember <i>2. Advent Nikolaus</i>



**Können Sie noch warten?**

**Alles hat seine Zeit!**   
**Advent ist im Dezember.**

Eine Initiative der Evangelischen Kirche • [www.Advent-ist-im-Dezember.de](http://www.Advent-ist-im-Dezember.de)

## Altkleidersammlung für Bethel

Vom **12.-17. Oktober** führen wir in einigen Teilorten unserer Kirchengemeinde wieder ein Altkleidersammlung für die von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel durch. Die Sammelstellen sind ebenso wie weitere Informationen auf den in diesem Gemeindebrief bei liegenden Informationsblätter zu entnehmen. Weitere Kleidersäcke bekommen Sie bei Bedarf in den Pfarrämtern bzw. Kirchen.



# Gottesdienstplan

Tag	Odershausen	Braunau	Bergfreiheit	Armsfeld
4. Oktober <i>Erntedankfest</i> 18. nach Trinitatis	9.45 Uhr <i>Erntedankfest</i> Pfr. Schütz 	14.00 Uhr <i>Erntedankfest</i> Pfr. Schütz / Past. Schmied 	11.00 Uhr <i>Erntedankfest</i> Pfr. Schütz  	
11. Oktober <i>19. nach Trinitatis</i>	9.45 Uhr Präd. Kraft	11.00 Uhr Präd. Kraft		9.30 Uhr Pfr. Fackiner
18. Oktober <i>20. nach Trinitatis</i>	9.45 Uhr	11.00 Uhr	11.00 Uhr Präd. Kraft	
25. Oktober <i>21. nach Trinitatis</i>	9.45 Uhr Lekt. Bernhardt	11.00 Uhr Lekt. Bernhardt		10.45 Uhr  Pfr. Fackiner
Sa 31.10.	<i>ChurchNight in Bergheim</i>			
1. November <i>22. nach Trinitatis</i>	9.45 Uhr <i>Reformationsfest</i>	11.00 Uhr <i>Ge- meindehaus der FeG Musikalischer Gottesdienst zum Abschluss des Chorwochenendes</i>	11.00 Uhr <i>Reformationsfest</i>	
8. November <i>Drittletzter des Kir- chenjahres</i>	9.45 Uhr Pfr. Schütz	11.00 Uhr Pfr. Schütz		9.30 Uhr Pfr. Fackiner
15. November <i>Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</i>	9.30 Uhr <i>Kirche &amp; Mahnmal</i> Pfr. Schütz	11.00 Uhr <i>Friedhof &amp; Mahn- mal</i> Präd. Kraft	11.00 Uhr <i>Friedhof &amp; Mahn- mal</i> Pfr. Schütz	9.00 Uhr <i>auf dem Fried- hof</i> Pfr. Fackiner
18. November <i>Buß- und Betttag</i>	19.00 Uhr Pfr. Schütz			

Legende:  Abendmahl  Taufe  Familiengottesdienst



# Gottesdienstplan

<i>Hundsorf</i>	<i>Reinhardshausen</i>	<i>Albertshausen</i>	<i>Hüddingen</i>	<i>Tag</i>
	9.30 Uhr <i>Erntedankfest</i> Pfr. A. Härlin	 11.00 Uhr <i>Erntedankfest mit Posaunenchor</i> Pfr. A. Härlin		4. Oktober <i>Erntedankfest</i> 18. nach Trinitatis
10.45 Uhr Pfr. Fackiner	9.30 Uhr Pfr. Rimbach		11.00 Uhr Pfr. Rimbach	11. Oktober 19. nach Trinitatis
	9.30 Uhr Pfr. A. Härlin	11.00 Uhr Pfr. A. Härlin		18. Oktober 20. nach Trinitatis
9.30 Uhr Pfr. Fackiner	9.30 Uhr Pfr. A. Härlin		11.00 Uhr Pfr. A. Härlin	25. Oktober 21. nach Trinitatis
<i>ChurchNight in Bergheim</i>				<i>Reformationstag</i>
	9.30 Uhr <i>Reformationsfest</i> Pfr. Rimbach	 11.00 Uhr <i>Reformationsfest</i> Pfr. Rimbach		1. November 22. nach Trinitatis
10.45 Uhr Pfr. Fackiner	9.30 Uhr Pfr. A. Härlin		11.00 Uhr Pfr. A. Härlin	8. November <i>Drittletzter des Kirchenjahres</i>
10.30 Uhr Pfr. Fackiner	9.30 Uhr <i>mit Posaunenchor und anschl. Gedenkfeier am Mahnmal</i> Pfr. A. Härlin	<b>12.30 (!)</b> <i>Gedenkfeier am Mahnmal mit dem Posaunenchor</i> Pfr. A. Härlin	11.00 Uhr <i>anschl. Gedenkfeier am Mahnmal mit dem Posaunenchor</i> Pfr. A. Härlin	15. November <i>Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</i>
	19.00 Uhr <i>musikalisch gestaltet vom Ehepaar Remfert, Fagott u. Klavier</i> Pfr. A. Härlin			18. November <i>Buß- und Betttag</i>

# Gottesdienstplan

Tag	Odershausen	Braunau	Bergfreiheit	Armsfeld
22. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	14.00 Uhr <i>Friedhof</i> - Pfr. Schütz <i>mit Posaunenchor</i>	<b>9.45 Uhr</b> Pfr. Schütz	11.00 Uhr Pfr. Schütz	10.45 Uhr Pfr. Fackiner
29. November <i>1. Advent</i>	9.45 Uhr Pfr. Schütz 	11.00 Uhr Präd. Kraft 	11.00 Uhr Pfr. Schütz 	<b>19.00 Uhr !</b> <i>Musikalischer Gottesdienst</i>
6. Dezember <i>2. Advent Nikolaus</i>	9.45 Uhr Lekt. Bernhardt	11.00 Uhr Lekt. Bernhardt		



## Kollekten

### Kollekten

- 4.10. für Hungernde in der Welt und Opfer von Katastrophen
- 11.10. Freie Kollekte—Kollektenzweck bestimmen die Gemeindeausschüsse
- 18.10. Wahlpflichtkollekte—Entscheidung treffen die Gemeindeausschüsse
- 25.10. Freie Kollekte—Kollektenzweck bestimmen die Gemeindeausschüsse
- 31.10. Projekte der Bibelgesellschaft Kurhessen-Waldeck
  - 1.11. Freie Kollekte—Kollektenzweck bestimmen die Gemeindeausschüsse
  - 8.11. Wahlpflichtkollekte des Kirchenkreises—Telefonseelsorge Marburg + Kassel
  - 15.11. Freie Kollekte—Kollektenzweck bestimmen die Gemeindeausschüsse
  - 18.11. Projekte der Diakoniestationen (im Gebiet der EKKW)
  - 22.11. Hospizarbeit und Sterbebegleitung der Diakonie Hessen (im Gebiet der EKKW)
  - 29.11. Aktion „Brot für die Welt“
- 6.12. Wahlpflichtkollekte der Sprengel

# Konzert mit Eva Schimmelmann

Samstag, 14. November

19 Uhr Kirche Braunau

*„Aus meinem Leben mit Musik...“*

Eva Schimmelmann präsentiert in diesem Konzert Musik, die ihr im Laufe ihres Lebens wichtig gewesen oder geworden ist — von ihrem Beginn im Kinderchor an bis heute. Dazu hat sie Gäste eingeladen, die ihren musikalischen Lebensweg begleitet und mitgeprägt haben.

Der Eintritt ist frei



## Neuer Kirchplatz in Albertshausen

Was lange währt, ...



Naturpflaster legte, erscheint nicht nur unsere Kirche in einer ganz neuen Gestalt - die ganze Ecke hat sich zum Vorteil verändert! Jetzt fehlt uns nur noch eine schöne Bank, die zum Verweilen im Schatten des noch wachsenden Apfelbaumes einlädt, den wir ebenfalls neu gepflanzt haben. Allen ehrenamtlichen Helfern und Zuarbeiterinnen nochmals: **Herzlichen Dank!!**

...wird endlich gut !!

Vor allem Dank des unermüdlchen Einsatzes von Peter Herzen, der quasi im Alleingang das



# Lebendiger Adventskalender

## **Eine besondere Weise, miteinander den Advent zu erleben!**

In diesem Jahr wieder in Albertshausen und Hüddingen: **wir wollen miteinander in den Advent gehen, bzw. die Adventszeit erleben:**

Wir laden ein, zum lebendigen Adventskalender, der dadurch lebendig wird, **dass lebendige Menschen aus allen Gemeinden unseres Kirchspiels** daran beteiligt sind.

Vom 1. Dezember bis zum 23. Dezember machen wir uns wieder jeden Abend zu einer bestimmten Uhrzeit auf den Weg und versammeln uns mit Kerzen, Lampions ... vor einem Haus, das ein adventlich gestaltetes Fenster mit der Zahl des jeweiligen Tages hat.

Wir suchen ab sofort **23 Familien aus Albertshausen und Hüddingen**, die bereit sind, eines der Fenster zu gestalten und an dem betreffenden Abend Kekse und heißes Getränk vorzubereiten.

Weiterhin freuen wir uns über Interessierte, die das Vorbereitungsteam insofern verstärken, dass sie sagen: an einem Abend lese ich die (vorbereitete!) Geschichte vor und sage, welche Lieder gesungen werden.

Wo wir uns nun an welchem Abend versammeln, das wollen wir miteinander absprechen und laden dazu alle Interessierten ganz herzlich ein für:

**Montag, den 12. Oktober 2015 um 20.00 Uhr, ins Dorfgemeinschaftshaus nach Hüddingen !!!**

Wir freuen uns sehr darauf und hoffen, bei vielen von Ihnen Interesse dafür geweckt zu haben, um auch in diesem Jahr diese schöne Veranstaltung zu verwirklichen und grüßen einstweilen ganz herzlich!

Für das Vorbereitungsteam

*Albrecht Härlin, Pfarrer*



## Die Schöne und das Biest

Mister Pink und seine Assistentin Cécile haben Streit. Denn Cécile möchte heute endlich ihr einstudiertes Lied zum Besten geben. Schließlich hat Mister Pink es ihr – vermutlich in einem Anflug von leichtsinniger Großzügigkeit – versprochen. Doch nun scheint er sich dafür überhaupt nicht mehr zu interessieren. Aber tatsächlich steht eine ganz andere Sache im Mittelpunkt. Darauf können sich die beiden Streithähne schon einigen, trotz genug guter Gründe, sich ständig in die Haare zu kriegen. Doch zurück zur eigentlichen Geschichte: Hässliches Ungeheuer möchte Herz einer Frau gewinnen. Bevor es dazu kommt, bricht erst einmal die Nacht herein. Ein Mann, die Schultern vom Kummer gebeugt, irrt orientierungslos durch Schnee und Eis. Als Kaufmann einst wohlhabend und angesehen, hat er vor kurzem all seine Reichtümer verloren. Nun, auf der Suche nach einem Quartier, entdeckt er in der Dämmerung – erst schemenhaft, dann deutlicher – ein prächtiges Schloss. Obschon sich darum dunkle Legenden ranken, tritt er ein. Ihm wird wie von Zauberhand ein Tisch gedeckt und ein weiches Bett geboten. Tags drauf, eben will er sich auf den Heimweg machen, fällt sein Blick auf eine Rose. Schon will er sie pflücken, seiner Tochter Belle zum Geschenk, da taucht hinter ihm ein grässliches Ungetüm auf und droht dem ungebetenen Gast: *Nimmst du die Rose*, soll Belle am Abend das Schloss aufsuchen. Der Vater, wie gelähmt, willigt ein. Bald aber stellt das Scheusal weit größere Ansprüche: Belle soll von nun an im Schloss wohnen. Doch genau jetzt, wo es richtig spannend wird, platzen schon wieder Mister Pink und Cécile dazwischen. Ob die Sache wohl gut ausgeht?



In Lucy Kirkwoods und Katie Mitchells Märchenbearbeitung, die sie 2010 für das National Theatre in London entwickelten, gerät jedoch nicht nur das gute Ende gehörig ins Wanken. Schließlich sind mit Mister Pink und Cécile hier zwei echte Dickköpfe am Werk, die sich partout nicht vertragen wollen. Oder ist da etwa was im Busch? Denn eines ist sicher: Das Herz kann sich öffnen, auch wenn zunächst nichts dafür spricht.

## Eine Ausflug für Familien am Samstag, 5. Dezember 2015 nach Marburg

mit Besuch

- des Weihnachtsmarktes an der Elisabethkirche und
- des Familienstücks Hessischen Landestheaters zu Weihnachten im Theater am Schwanhof

Ein Info-Handzettel mit Anmeldungsabschnitt folgt nach den Herbstferien, Reservierungen sind schon möglich im Pfarramt Odershausen



Das Jahr  
zeigt seine  
letzten Gaben.  
Danke, Gott,  
für diese Zeit.

#### DEMUT

Gott und seine Wege  
werden wir Menschen  
niemals ganz verstehen.

Wenn wir das wahrhaben  
und uns vielleicht sogar  
darüber freuen können,  
dann sind wir auf  
einem guten  
Weg.

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch Oktober  
2015: Haben wir Gutes empfangen von Gott  
und sollten das Böse nicht auch annehmen?  
Hiob 2,10

#### ARM UND REICH

Daran leiden,  
dass das Glas halb leer ist.  
Immer zu kurz kommen.  
Alles infrage stellen.  
Jammern und schwarz malen.  
So bist du arm.

So bist du reich.  
Zuhören und Mut machen.  
Vertrauen können. Gesegnet sein.  
Sich darüber freuen,  
dass das Glas halbvoll ist.

Wie schnell bin ich reich,  
wie schnell bin ich arm!  
Herr, erbarme dich!

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch 2015:  
Erbarmt euch derer, die zweifeln. Judas 22

# Männerwanderung



Bereits zum sechsten Mal hat sich wieder eine Gruppe von wanderfreudigen Männern aufgemacht - dieses Mal war der Rothaarsteig unser Ziel, rund um Winterberg.

Los ging es am Freitagnachmittag, 18.9. Am frühen Abend liefen wir uns warm durch die „Brücken- und Schluchten“ - Tour nahe des Win-

terberger Kurparks . Am Samstag ging es nach dem Frühstück hinauf auf den **Kahlen Asten** (841 m ü. NN). Dort erwanderten wir den als Rundwanderweg angelegten „Kahlen - Asten - Steig“, auf dem auch mal eine kleine Schikane auf uns wartete (s. Bild rechts). Sonntagmorgen über-



wandten wir noch eine Etappe auf dem Rothaarsteig bevor es nach einem Besuch der Winterberger Bobbahn und einem Abschlusskaffee wieder nach Hause ging. Und im nächsten Jahr soll die siebte Männer-tour folgen!

# Freud und Leid





# regelmäßige Termine und Gruppen

## Konfirmationsunterricht

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden treffen sich monatlich abwechselnd am Dienstagnachmittag von 16-17.30 Uhr im Gemeindehaus Odershausen und an einem abgesprochenen Samstag von 10-17 Uhr im Gemeindezentrum der Lukaskirche zu Konfirmandentagen. Folgende Termine stehen an:

Di 6./13. Oktober (Gruppe A/B)

Sa 14. November (alle)



## Odershausen—Braunau— Bergfreiheit

### KinderKirche Odershausen

Der nächste Termin der KinderKirche in Odershausen ist am 10. Oktober. Beginn ist um 10 Uhr in der Kirche, dann geht es ins Gemeindehaus, wo bis 12 Uhr erzählt und gegessen, gebastelt und gespielt wird. Alle Kinder von 5 bis 12 sind herzlich willkommen. Die nächsten Termine sind der 7. November und der 21. November. An diesem Tag wollen wir das Krippenspiel besprechen.



### Sonntagsschule in Braunau

ist sonntags um 11 Uhr im Gemeindehaus der Freien evangelischen Gemeinde mit dem Kindergottesdienstteam.



## Jungschar in Braunau

In Zusammenarbeit mit der Freien evangelischen Gemeinde Braunau, findet für alle interessierten Kinder aus Braunau, Odershausen und Bergfreiheit die Jungscharstunde mit unserer Jugendarbeiterin Viktoria Stotzka statt. Hier können die Kinder Geschichten hören, singen und kreativ sein. Natürlich kommt auch der Spaß am gemeinsamen Spielen nicht zu kurz.

Die Jungschar findet immer donnerstags von 16.15-17.15 Uhr für Schulkinder bis 10 Jahre, von 17.30-18.30 Uhr für alle Kinder ab 11 Jahren im Gemeindehaus der Freien evangelischen Gemeinde Braunau statt.

### Posaunenchor:



Jeden Donnerstag übt in Odershausen ab 20 Uhr der Posaunenchor im Gemeindehaus. Nähere Infos gibt Antje Voegel, Tel. 71588.

### Flötenunterricht

ist in Odershausen während der Schulzeit immer montags. Infos bei Margareta Ehrlichmann, Tel. 2166.

### Ruheständlernachmittage

Zwei Nachbarschaftstreffen der Ruheständler finden in diesem Jahr noch statt: am 11. November im Gemeindehaus Odershausen um 14.30 und ein adventlicher Nachmittag am 9. Dezember (von 14.30 bis 16.30 Uhr) im DGH Braunau.



# regelmäßige Termine und Gruppen

## Armsfeld—Hundsdorf

### *Kirchenchor*

Der Kirchenchor übt jeden Mittwoch um 20 Uhr im Pfarrsaal in Armsfeld.



## Reinhardshausen— Albertshausen— Hüddingen

### *Kirche mit Kindern*

Wir feiern in der Regel immer am zweiten Sonntag im Monat von 10–12 Uhr einen besonderen Gottesdienst für alle Kinder aus unseren Gemeinden zwischen vier und zwölf Jahren. Dazu kommen wir im DGH Albertshausen zusammen!

Im Oktober werden wir in der Kirche das **Erntedankfest als Familiengottesdienst** feiern (4. Oktober)

Das nächste Mal treffen wir uns zur Kirche mit Kindern wieder am **Sonntag, 8. November; an diesem Tag treffen wir uns gleich zweimal! Denn um 17 Uhr startet wieder der St. Martinsumzug.** Weitere Infos dazu und weitere Terminen erfahrt ihr auf persönlichen Einladungen, die wir entsprechend vorher in die Häuser bringen.



### *Kinderspielkreis*

macht derzeit Pause ....



### *Krabbelgruppe*

Macht ebenfalls Pause - sollten sich wieder neue Krabblen/innen zusammenfinden bitte melden bei Sandra Osyguß, Tel. 969820.



### *Jungschar*

Die Jungschar trifft sich mit Viktoria Stotzka **neuerdings (!) immer am Montagnachmittag** von 15-16.30 Uhr im Gemeindezentrum der Lukaskirche in Reinhardshausen. Teilnehmen können alle Kinder ab der ersten bis zur fünften oder sechsten Klasse.

### *Der Tanzkreis des Frauenkreises Albertshausen/Hüddingen*

trifft sich nach Absprache unter Leitung von Anne Eisenberg im DGH Albertshausen.

### *Ausgleichsgymnastik für Frauen*

Diese Gruppe kommt in der Regel jeden Mittwoch von 18 – 19 Uhr im Gemeindezentrum der Lukaskirche unter Anleitung von Anne Eisenberg zusammen. In den Ferien ist Pause.



# regelmäßige Termine und Gruppen

## Senioren-gymnastik

Dazu laden wir mit Übungsleiterin Anne Eisenberg an jedem Dienstagvormittag von 10–11 Uhr ins Gemeindezentrum der Lukaskirche ein. In den Ferien ist Pause.

## Seniorentanzkreis

Dazu laden wir unter Leitung von Anne Eisenberg alle vierzehn Tage am Mittwochnachmittag von 15–17 Uhr ins Gemeindezentrum der Lukaskirche ein. In den Ferien ist Pause.



## Senioren-nachmittage

Einmal im Monat, am Donnerstagnachmittag: 15–17 Uhr laden wir alle Frauen und Männer ab 65 Jahre aus allen Gemeinden unseres ehemaligen Kirchspiels zu einem Nachmittag ins Gemeindezentrum an der Lukaskirche ein. In der Regel treffen wir uns jeweils am letzten Donnerstag im Monat. Die nächsten Termine zum Seniorennachmittag sind am: 24.09.; 22.10.; 26.11. und 10.12.2015 (**Adventsfeier!**)

## Posaunenchor

Der Posaunenchor übt unter der Leitung von Frau Elke Jenge mittwochabends von 20.00–21.30 Uhr im Gemeindezentrum der Lukaskirche. Nicht während der Schulferien.



## Ausbildung von (Jung-) Bläserinnen und (Jung-)Bläsern

Zur Ausbildung für unsere (Jung-)Bläser/innen kommt Herr Jürgen Sprenger aus Bad Hersfeld jeden Dienstagnachmittag nach Bad Wildungen. Zur Zeit werden circa zehn Anfänger/innen in Kleingruppen ausgebildet.



# ChurchNight

reformation 31.10

hell.wach.evangelisch.

Ev. Martinkirche Bergheim  
Samstag, den 31. Oktober 2015

18:00 bis 23:00 Uhr

Am Samstag, den 31. Oktober findet die diesjährige ChurchNight zum Thema



„Dein Bild...  
von Kirche...  
vom Glauben...  
von der Welt“

in der Ev. Martinskirche in Bergheim statt.

Die ChurchNight beginnt um 18.00 Uhr mit einem Gottesdienst. Danach gibt es in und um die Kirche Musik, kreative Workshops, Essen und Trinken uvm. Außerdem findet zu jeder vollen Stunde eine gemeinsame Aktion in der Kirche statt.

Wir freuen uns auf Euch!

# Kinder und Jugend

## Achtung neuer Termin:

Die Jungschar in Reinhardshausen mit Viktoria Stotzka trifft sich ab diesem Schuljahr immer Montagnachmittags von 15- 16.30 Uhr in der Lukaskirche in Reinhardshausen. Teilnehmen können alle Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse.

## MINA & Freunde



## MINA & Freunde



# AnsprechpartnerInnen - Impressum

## So erreichen Sie uns:

Gemeindepfarramt Armsfeld, Pfr. K. Fackiner - Hüttenroder Str. 17 / Email: pfarramt.armsfeld@ekkw.de	Tel.: 5879
Gemeindepfarramt Odershausen, Pfr. A. Schütz - Pärernerweg 10 / Email: pfarramt.odershausen@ekkw.de	Tel.: 2376
Gemeindepfarramt Reinhardshausen, Pfr. A. Härlin - Wiesenweg 4 / Email: pfarramt.hueddingen@ekkw.de	Tel.: 4155
Kurseelsorge in Reinhardshausen, Pfr. J. Rimbach	Tel.: 965086
Klinikpfarramt Bad Wildungen, Pfr.in E. Härlin	Tel.: 0171-9112682
Pfarrer mit Predigtauftrag Pfr. Dr. R. Eidam	Tel.: 71419
Jugendarbeiterin Viktoria Stotzka	Tel.: 966437
Küster in Albertshausen: Bernd Juranek	Tel.: 1519
Küster in Armsfeld: Lars Jobst	Tel.: 4861
Küster in Braunau: Matthias Wagener	Tel.: 94739
Küsterin in Hüddingen: Ursula Happe	Tel.: 71101
Küsterin in Hundsdorf Lydia Schaumburg	Tel.: 6735
Küsterin in Odershausen: Heike Bergmann	Tel.: 6673
Küster in Reinhardshausen: Thomas Happe	Tel.: 967866

Besuchen Sie uns auf unseren Homepages:

[www.lukasbote.de](http://www.lukasbote.de) und / oder: [www.kirchspiel-odershausen.de](http://www.kirchspiel-odershausen.de)

## Für zweckgebundene Spenden

zur Unterstützung der Herausgabe des Gemeindebriefes „Wegweiser der Wildunger Walddörfer“ haben wir folgendes Konto eingerichtet:

Kirchenkreisamt Korbach (Empfänger), **Konto bei der Evangelischen Bank:**

**IBAN: DE31 5206 0410 0001 1001 06 / BIC: GENODEF1EK1**

**Stichwort:** „Spende für „Wegweiser der Wildunger Walddörfer““bstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenquittung für das Finanzamt.

## Impressum:

„Wegweiser der Wildunger Walddörfer“ – der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Wildunger Walddörfer erscheint mit einer Auflage von 2200 Stück. Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Redaktion: Klaus Fackiner, Albrecht Härlin, Sigrun Rogée, Astrid Unzicker und Andreas Schütz  
Ev. Pfarramt Odershausen, Pärernerweg 10, 34537 Bad Wildungen,

Tel.: 05621-2376, E-Mail: pfarramt.odershausen@ekkw.de

Titelbild-Collage: Andreas Schütz